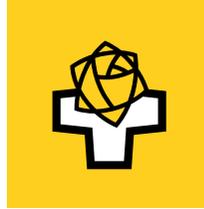




Wichtiger Hinweis: Das Bondingbad ist ein wirkungsvolles Ritual, ersetzt aber bei Anzeichen einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) oder einer postpartalen Depression nicht die professionelle psychotherapeutische Begleitung. Bei Bedarf vermitteln unsere Hebammen Sie an unser psychosomatisches Team weiter



Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) GmbH

Mauerstraße 5 | 06110 Halle (Saale)

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Telefon (0345) 213 - 46 80

Telefax (0345) 213 - 46 89

E-Mail: sekretariat.fug@krankenhaus-halle-saale.de

www.krankenhaus-halle-saale.de



Elisabeth Vinzenz
Verbund

Das Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) gehört zum Elisabeth Vinzenz Verbund – einer starken Gemeinschaft katholischer Krankenhäuser, die für Qualität und Zuwendung in Medizin und Pflege stehen.



KRANKENHAUS
ST. ELISABETH &
ST. BARBARA



„Es ist nicht egal,
wie wir geboren
werden.“

(Michel Odent)

Ein heilendes Ritual für Mutter und Kind

Das Bondingbad

Was ist das Bondingbad?

Das Bondingbad, auch als „Babyheilbad“ bekannt, ist ein nachgelagertes Ritual zur Stärkung der Mutter-Kind-Bindung. Es wurde von der Schweizer Hebamme Brigitte Meissner entwickelt und dient dazu, mögliche Traumata, die während der Geburt entstanden sind, zu verarbeiten. Durch die Nachahmung der ersten Bonding-Situation nach der Geburt, in einer ruhigen und geschützten Umgebung, ermöglicht das Ritual einen emotionalen Neuanfang.

Warum ist das Bondingbad wichtig?

Die Geburt eines Kindes kann eine wunderschöne, aber auch eine unerwartet traumatische Erfahrung sein. Wenn der Start ins Leben durch Schmerzen, medizinische Eingriffe wie einen Kaiserschnitt oder eine Zangengeburt, oder die Trennung von Mutter und Kind erschwert wurde, können Gefühle von Trauer, Schuld oder Versagen entstehen. Diese Belastungen können auch die mütterliche Kontaktaufnahme erschweren. Das Bondingbad hilft, diese negativen Erfahrungen aufzulösen und das Urvertrauen auf körperlicher und emotionaler Ebene neu zu festigen.



Wie funktioniert das Ritual?

Das Bondingbad basiert auf intensivem Haut-an-Haut-Kontakt, der die Ausschüttung des Bindungshormons Oxytocin fördert. Dieses Hormon wirkt stressreduzierend und beruhigend und kann negative neuronale Verknüpfungen, die durch das Geburtstrauma entstanden sind, „überschreiben“.

Der Ablauf ist ein sorgfältig strukturiertes Ritual:

Vorbereitung:

Eine warme, gedämpfte Atmosphäre wird geschaffen. Bad: Ihr Baby wird behutsam in einer kleinen Wanne gebadet.

Bondingzeit: Danach wird Ihr Baby nass und nackt auf Ihre nackte Brust gelegt. In dieser innigen Phase können Sie einfach Ihre Gefühle zulassen, die Geburt aufarbeiten oder sich einfach an der Nähe erfreuen.

Nachbereitung: Es folgt eine Zeit des Kuschelns und Stillens, um die Erfahrung zu verankern.

Für wen ist das Bondingbad geeignet?

Das Angebot richtet sich an Frauen, die eine belastende Geburtserfahrung gemacht haben. Das können Mütter sein, bei denen

- ein Kaiserschnitt, eine Saugglocke oder Zange angewendet wurde.
- die Geburt extrem schnell oder sehr lange gedauert hat.
- eine Trennung von Mutter und Kind erforderlich war.
- anhaltende Still- oder Bindungsprobleme bestehen.
- Symptome wie Babyblues oder Depressionen auftreten.

Unser Angebot

Das Bondingbad wird Ihnen kostenlos als Bestandteil der Betreuung auf der Wochenstation angeboten. Unsere Hebammen ermitteln im Rahmen des Geburts-Nachgesprächs, das mit dem Deutschen Hebammenpreis ausgezeichnet wurde, ob das Bondingbad für Sie eine sinnvolle Unterstützung sein kann. So möchten wir sicherstellen, dass Sie die bestmögliche ganzheitliche und traumasensible Geburtshilfe erhalten.

